

JDA übernimmt Blue Yonder von Otto & Co.

Amerikanischer Software-Konzern kauft deutschen Spezialisten für Prognosen und Preisoptimierung – Künstliche Intelligenz für Händler

Scottsdale, USA. Der Retail-Software-Anbieter und SAP-Konkurrent JDA kauft den deutschen Prognose-Spezialisten Blue Yonder. Die Karlsruher Firma nutzt für ihre Programme Künstliche Intelligenz. Verkäufer sind der Handelskonzern Otto, ein Investor und das Management.

JDA übernimmt Blue Yonder. Das Unternehmen entwickelt Software für Absatzprognosen, Automatische Disposition und Preisoptimierung auf Basis von Künstlicher Intelligenz. Der Handelskonzern Otto, seit 2008 an Blue Yonder beteiligt, verkauft seinen Anteil von zuletzt 31,25 Prozent. Auch der Investor Warburg Pincus und der Firmengründer Michael Feindt samt Team verkaufen ihre Anteile von jeweils rund einem Drittel. Den Kaufpreis halten die Beteiligten geheim.

Prognose-Software der Karlsruher verwenden unter anderem Otto.de sowie andere Otto-Gesellschaften, dm-Drogeriemarkt (für Personaleinsatzplanung), Kaufland (Auto-Dispo für



Preisoptimierung: Ernsting's Family führt schrittweise das System von Blue Yonder ein.

Fleisch- und Wurstwaren) und der britische Händler Morrisons. Die relativ neue Preisoptimierung nutzen Otto, die Schweizer Globus-Kaufhäuser (Migros Gruppe) und der deutsche Textil-Filialist Ernsting's Family.

Blue Yonder wurde von dem Physik-Professor Michael Feindt gegründet, der die grundlegenden Algorithmen für die Berechnung statistischer Wahrscheinlichkeiten im Verhalten von Elementarteilchen entwickelt hatte. Die

Software nutzt Künstliche Intelligenz (KI), genauer gesagt Neuronale Netze (Deep Learning und damit Machine Learning) und bayessche Statistik. Feindt will auch in Zukunft Blue Yonder und JDA beraten. Geschäftsführer Uwe Weiss wird Mitglied des Operating Committee von JDA.

JDA ist einer der größten Anbieter von Software für Retailer weltweit, unter anderem für Supply Chain Management, Warenwirtschaft und Lagersteue-

rung. Vor allem in den USA hat JDA viele große Filialisten als Kunden. In Deutschland setzen einige Händler das Programm für Regaloptimierung und Category Management ein, darunter Globus und Hit (Dohle). Die heutige JDA war 2013 aus der Fusion mit Red Prairie hervorgegangen. Bereits 2010 hatte JDA den Supply-Chain-Management-Spezialisten i2 Technologies übernommen. Das US-Unternehmen ist nicht nur im Handel stark, sondern liefert Software für viele Branchen, vor allem zur Steuerung der Logistik.

JDA will die Software von Blue Yonder in die nächste Generation seiner Plattform Luminare integrieren. Der Kauf der Karlsruher dürfte JDA Türen bei deutschen Händlern öffnen. Das US-Unternehmen hatte vor vielen Jahren durch den Aufkauf von zwei hiesigen erfolgreichen IT-Anbietern schon einmal eine gute Position auf dem deutschen Markt: Im Jahr 2000 erwarb JDA Inactix (Regaloptimierung), 2001 dann E3 (Disposition). Der Firma gelang es allerdings damals nicht, aus deren Marktposition in der Bundesrepublik Kapital zu schlagen. *rod/iz 27-18*